



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:

Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofes
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 25. April 2013

**Vorlage des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft des Landes
Schleswig-Holstein;
„Evaluation des IT-Verfahrens Online Stellenmarkt Schule“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die anliegende Vorlage übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Eine gleichlautende Vorlage liegt dem Bildungsausschuss vor.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Losse-Müller



Ministerium für Bildung und Wissenschaft |
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Staatssekretär Bildung

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Bildungsausschuss
Frau Vorsitzende Anke Erdmann, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich
Schleswig-Holsteinischer Landtag
Finanzausschuss
Herrn Vorsitzenden Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über

Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

22. März 2013

Evaluation des IT-Verfahrens Online Stellenmarkt Schule

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen hat das in meinem Hause eingeführte IT-Verfahren „Online Stellenmarkt Schule (pbOn)“ nach knapp einjähriger Projektzeit zum 01.02.2011 seinen Echtbetrieb aufgenommen.

Gemäß den Planungen ist eine Evaluation anhand des Ihnen in der Anlage mit der Bitte um Kenntnisnahme zugeleiteten Kataloges zum Stichtag 01.02.2014 vorgesehen. Über das Ergebnis werde ich Ihnen im 1. Quartal 2014 berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Loßack
Staatssekretär

- Anlage -



Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
1. Stellenausschreibungen					
1.1	Dezentrale Stellenausschreibungen gab es nur in äußerst begrenztem Umfang für nicht schulamtsgebundene Schulen.	Stellenausschreibungen sollen dezentral für alle nicht schulamtsgebundenen Schulen möglich sein.	3		
1.2	Dezentrale Stellenausschreibungen für schulamtsgebundene Schulen gab es nicht.	Stellenausschreibungen sollen dezentral auch für alle schulamtsgebundenen Schulen möglich sein.	3		
1.3	Die Erstellung von Ausschreibungen (Entwürfe) erfolgte durch die Schule.	Die Erstellung von Ausschreibungen soll durch die Schule erfolgen.	2		
1.4	Notwendige Überarbeitungen wurden im Ministerium vom Koordinator für Stellenausschreibungen vorgenommen.	Notwendige Überarbeitungen nach Prüfung von Ausschreibungen sollen durch die Schule erfolgen.	2		
1.5	Die Veröffentlichung im Internet ("Bewerberlotse") erfolgte durch die Pressestelle des Ministeriums.	Die Freigabe zur Veröffentlichung im Internet (Online Stellenmarkt Schule) soll durch die Schulämter / das MBW erfolgen.	2		
1.6	Lediglich BesG/EG, Lehreraufbahn, Fächer(kombination) und sonst. Qualifikationen waren angegeben.	Eine differenzierte Aufgabenbeschreibung und die Darstellung eines stellenspezif. Anforderungsprofils sollen möglich sein.	3		
1.7	Unbefristet zu besetzende Stellen wurden in den seltensten Fällen dezentral ausgeschrieben.	Unbefristet zu besetzende Stellen sollen in jedem Fall dezentral ausgeschrieben werden.	3		
1.8	Befristete Vertretungsstellen wurden nicht ausgeschrieben.	Befristete Vertretungsstellen für mehr als 6 Monate sollen grundsätzlich dezentral ausgeschrieben werden.	1		
1.9	Eine Filterung war nicht möglich. Bewerber(innen) mussten alle Ausschreibungen für eine Schulart einzeln sichten.	Veröffentlichte Ausschreibungen sollen nach Ort, Schulart, Laufbahn, Fächern etc. gezielt gefiltert werden können.	2		



Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
2.	Bewerbungen		21		
2.1	Es waren nur Papierbewerbungen möglich.	Es sollen nur noch Online-Bewerbungen möglich sein.	3		
2.2	Die Eingangsbestätigung erfolgte durch Bewerbungssachbearbeiterinnen per Post.	Die Eingangsbestätigung soll automatisiert per E-Mail erfolgen.	1		
2.3	Die Erfassung der Bewerberdaten (Abarbeitungsstau !) erfolgte durch Bewerbungssachbearbeiterinnen (Eingabe in PERLE).	Die Erfassung der Bewerberdaten soll durch die Bewerber(innen) selbst erfolgen.	2		
2.4	Für eingereichte Dokumente wurden Bewerberakten angelegt (hoher Lagerplatz- und Botendienstbedarf).	Dokumente sollen der elektronischen Bewerbungsmappe als PDF-Datei beigelegt werden.	2		
2.5	Die Qualitätssicherung der Papierbewerbungen erfolgte durch Prüfung aller Papier-Dokumente.	Die Qualitätssicherung soll elektronisch und papierlos durch Sichtung der PDF-Dateien erfolgen.	3		
2.6	Bei Unvollständigkeit der Bewerbungsmappe erfolgte eine händische Benachrichtigung (Post, Telefon, E-Mail).	Die Einreichung einer unvollständigen Bewerbungsmappe (Anzeige durch Ampelfunktion) soll nicht möglich sein.	2		
2.7	Für jede schulgenaue Bewerbung musste eine vollständige Bewerbungsmappe mit allen Unterlagen erstellt werden.	Die einmalig erstellte elektronische Bewerbungsmappe soll für alle Bewerbungen verwendet werden können.	2		
2.8	Fast alle Bewerbungen bezogen sich auf das zentrale Verfahren. Die Resonanz auf Ausschreibungen war gering.	Es soll in jedem Fall die Teilnahme am zentralen Bewerbungsverfahren möglichst sein.	2		
2.9	Beim zentralen Bewerbungsverfahren konnten bis zu fünf Wunschkreise benannt werden.	Beim zentralen Bewerbungsverfahren sollen regionale Einsatzwünsche berücksichtigt werden.	2		
2.10	Auskunft über den Status gab es nur telefonisch auf Anfrage (z.B. "Liegt im Stapel, wird gleich morgen eingegeben").	Bewerberinnen sollen jederzeit online Auskunft über den Status der Bewerbung(en) erhalten können.	2		



Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
3.	Bewerberswahl		20		
3.1	Bewerbungen auf schulgenaue Ausschreibungen wurden direkt an die Schulleitung geschickt.	Für Schulleitungen sollen alle Bewerbungen auf eine eigene schulgenaue Ausschreibung elektronisch sichtbar sein.	3		
3.2	Schulamtgebundene Schulen mussten die Schülämter vor Auswahl über eingegangene Bewerbungen informieren.	Für Schülämter sollen alle Bewerbungen auf schulgenaue Ausschreibungen in ihrem Bereich elektronisch sichtbar sein.	3		
3.3	Bei schulgenauen Ausschreibungen wurde das Ministerium wurde erst mit dem Auswahlvermerk der Schule über eingegangene Bewerbungen informiert.	Für das Ministerium sollen alle Bewerbungen auf schulgenaue Ausschreibungen bei Eingang elektronisch sichtbar sein.	2		
3.4	Erst nach manueller Eingabe in PERLE waren Bewerbungen sichtbar.	Für das Ministerium sollen alle Bewerbungen nach Eingang und Qualitätssicherung (QS) sofort sichtbar sein.	2		
3.5	Die Schülämter erhielten monatlich vom Koll-Programm erzeugte verschlüsselte Excel-Listen für ihren Bezirk.	Für Schülämter sollen alle zentralen Bewerbungen für ihren Zuständigkeitsbereich nach QS sofort sichtbar sein.	2		
3.6	Die Schulleitungen nicht schulamtsgebundener Schulen bekamen Bewerberdaten per Telefon genannt.	Für Schulleitungen sollen alle zentralen Bewerbungen für die eigene Schullart in Schulstandortnähe nach QS sichtbar sein.	1		
3.7	Es erfolgte selten eine eigenverantwortliche Bewerberauswahl, da die meisten Stellen über das zentrale Verfahren besetzt wurden.	Im dezentralen Verfahren sollen die Schulen eigenverantwortlich Bewerber(innen) auswählen können	3		
3.8	Die Stellenvergabe erfolgte zentral allein nach Examensnote mit der Möglichkeit der Notenaufbesserung durch Stehzeiten.	Die Stellenvergabe erfolgt nach dem Grundsatz der Bestenauslese.	3		
3.9	Die Koll-Listen verloren schnell an Aktualität. Für Schülämter wurden sie monatlich erstellt.	Die Bewerberlisten in pbOn sollen tagesaktuell sein.	1		



Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
4. Stärkung schulischer Eigenverantwortung					
4.1	Lehrkräfte wurden aus dem zentralen Einstellungsverfahren zugewiesen	Eigene Auswahl des Lehrpersonals bei freien Planstellen	3		
4.2	Bei den zugewiesenen Lehrkräften wurden die erforderlichen Fächer nach Möglichkeit berücksichtigt	Die Schule legt im Anforderungsprofil die Fächer fest	2		
4.3	Die Personalauswahl erfolgte nach der Noten des 2. Staatsexamens	Die Personalauswahl erfolgt anhand eines Anforderungsprofils	2		
4.4	Schulgenaue Stellenausschreibungen waren die Ausnahme.	Schulgenaue Stellenausschreibungen sollen die Regel sein.	2		
4.5	Die Entscheidung fiel zentral allein nach Aktenlage ohne offizielle persönliche Auswahlgespräche	Die Schulen können Auswahlgespräche durchführen	2		
4.6	Alle Interessenten mussten sich zentral im Bildungsministerium bewerben und wurden nach Auswahl den Schulen zugewiesen	Alle Interessenten müssen sich über pbOn direkt bei der die Stelle ausschreibenden Schule bewerben	3		
4.7	Mitbestimmung und Gremienbeteiligung erfolgten im Rahmen des zentralen Auswahlverfahrens im Bildungsministerium	Mitbestimmung und Gremienbeteiligung erfolgen vor Ort	1		
4.8	Bei Absagen wurde der Schule die nachstrangige Person der Gesamtliste zugewiesen	Bei Absagen können die Schulen Nachplatzierten ein Angebot unterbreiten oder neu über die Stellenverwendung entscheiden	2		
4.9	Eine schulgenaue Personalplanung gab es nicht	Die Schulen planen ihren zukünftigen Personalbedarf (z.B. Schülerrückgang)	2		
4.10	Das Lehrpersonal wurde zentral jeweils zum 01.02. oder zum 01.08. eines Jahres zugewiesen	Die Schulen können kostenfrei jederzeit freie Stellen über pbOn ausschreiben	3		



Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
5. Gewinnung von Lehrkräften auch aus anderen Bundesländern					
5.1	Externe Bewerberinnen- und Bewerber hatten keine Kenntnis über freie Stellen in Schleswig-Holstein.	Jede Bewerberin und jeder Bewerber soll sich im Internet über freie Stellen informieren können.	7		
5.2	Interessierte Bewerberinnen und Bewerber waren nur durch Initiativbewerbungen in Papierform im Ministerium bekannt.	Externe Bewerberinnen und Bewerber sollen ihre Bewerbung online abgeben können.	2		
5.3	Das Ländertauschverfahren war der maßgebliche Weg für Lehrkräfte aus anderen Bundesländern.	Externe Bewerberinnen und Bewerber mit Freigabeerklärung sollen auch außerhalb des Ländertauschverfahrens in den Schuldienst eingestellt werden können.	2		
6. Datensicherheit					
6.1	Bei Papierbewerbungen ging das Risiko einer Datenpanne gegen Null.	Datensicherheit nach BSI-Grundsatz soll gewährleistet sein.	6		
6.2	Der Zugriff auf Bewerberdaten wurde durch persönliche PERLE-Kennungen der Sachbearbeiter(innen) geregelt.	Ein Berechtigungskonzept mit klar definierten Rollen soll den Zugriff auf Bewerberdaten regeln.	3		
6.3	Die Vertretung wurde von Fall zu Fall durch die Referatsleitung geregelt.	Die Vertretungsregelung soll im Verfahren sichergestellt sein.	2		
			1		

Evaluation des Verfahrens pbOn

18. März 2013

#	Altverfahren	Ziele des neuen Verfahrens pbOn	Gewichtung *	Grad der Zielerreichung	Kennzahl = Grad x Gewichtung
Summe der Blöcke 1 bis 7			100		
7. Personaleinsparung					
7.1	Der Stellenbedarf im Aufgabenbereich Bewerberarbeitsplätze betrug 2,0 Stellen.	Der Stellenbedarf im Aufgabenbereich Bewerberarbeitsplätze soll auf 1,5 Stellen reduziert werden.	1		
7.2	Der Stellenbedarf im Aufgabenbereich Botendienste betrug 1,0 Stellen für anfallende Papierbewerbungen.	Der Stellenbedarf im Aufgabenbereich Botendienste für anfallende Papierbewerbungen kann entfallen.	1		
7.3	Die Tätigkeit auf einem Bewerberarbeitsplatz war in Heimarbeit nicht möglich.	Es soll ein Bewerberarbeitsplatz als kombinierter Büro- und Heimarbeitsplatz eingerichtet werden.	1		

* Gewichtung: 3 := Kernziel
 2 := Ziel
 1 := Nebenziel